Waffenlauf vor 50 Jahren – Teil 2

Im Jahre 1975 gab es 9 offizielle Waffenläufe, alles waren hart umkämpfte Rennen mit Teilnehmerzahlen nahe oder über der Tausendergrenze. Ueber die 4 Frühjahrsläufe wurde in einem früheren Artikel berichtet, nun folgt Teil 2 mit den 5 Herbstläufen.
Die aus dem „Wehrsport“ entnommenen Berichte stammen von Ernst Flunser, der über Jahre grosses Engagement für den Waffenlaufsport zeigte und die Spitzencracks kannte - seine Berichte sind mit viel Fachwissen verfasst worden. Die Wehrsporthefte verdanke ich dem langjährigen Berichterstatter Ueli Jäggi.

Reinacher Waffenlauf:
Georges Thüring siegt in der Hitzeschlacht

Am 28. September ging beim ersten Herbst-Waffenlauf in Reinach eine Rekordzahl von 725 Teilnehmern an den Start über die Distanz von 26,5 km. Eine stechende Sonne, verbunden mit starkem Föhn und eine Luftfeuchtigkeit von 92 Prozent liessen den 32. Reinacher für viele zur wahren Hölle werden. Das Leistungsniveau war beachtlich, spannend die Startphase einer Zwölferspitze mit allen Favoriten. Nach dem ersten ruppigen Anstieg nach Gontensschwil (4 km) bahnte sich die Entscheidung um den Tagessieg an: Georges Thüring attackierte und die Verfolger kamen meist einzeln beim Kilometer 6,3 (Tannenmoos) daher. Bei Kilometer 13 (Halbzeit) passierte er in genau 50 Minuten, 50 Sekunden vor dem überraschenden Kaspar Scheiber, der erstmals einen Kategoriensieg in der Landwehr erringen konnte. Vorne liess Thüring aber nichts mehr anbrennen und siegte in 1.41.57, Scheiber kam mit einem Rückstand von 1:07 Minuten ins Ziel, dahinter folgten die Auszügler Armin Portmann, Oswald Burri und Charles Blum. In der Landwehr kam Niklaus Burri hinter Scheiber als Zweiter ins Ziel, Dritter wurde Robert Boos. Werner Strittmatter siegte im Landsturm vor Edwin Biefer (beide unter der 2 Stundenmarke!) und bei den Senioren dominierte einmal mehr Paul Frank vor Heinrich Wegmann.

Die Merkmale des Reinachers: selten gab es so viele sportliche Ueberraschungen in der Stumpen-metropole, sicher bedingt durch die extreme Hitze – das gab's also auch schon im September vor 50 Jahren. In allen Belangen klappte die Organisation, die Reinacher haben stets ein offenes Ohr für Verbesserungen. Der souveräne Sieger Thüring meinte nach dem Lauf, dass er nach dem ersten Aufstieg merkte, dass er überraschend leicht wegkam und dann voll auf Sieg gelaufen ist.

Aus der Rangliste:
Auszug: 1. Georges Thüring, 2. Armin Portmann, 3. Oswald Brülhart, 4. Charles Blum, 5. Max Walker, 6. Daniel Siegenthaler, 7. Urs Pfister
Landwehr: 1. Kaspar Scheiber, 2. Niklaus Burri, 3. Robert Boos, 4. Hans Baumann, 5. Heinz Acker, 6. Beat Marti
Landsturm: 1. Werner Strittmatter, 2. Edwin Biefer, 3. Josef Roth, 4. Hans Rüdisühli, 5. Hans Borer
Senioren: 1. Paul Frank, 2. Heinrich Wegmann, 3. Willy Schüpbacch, 4. Josef Kreienbühl, 5 Lucas Schweizer,

Rekord-Waffenläufer Joseph Demund
Der in Riehen wohnhafte Joseph Demund war Mann des Tages, konnte er doch als erster Wettkämpfer überhaupt in Reinach den 300. Waffenlauf bestreiten. Dem Jubilar wurde viel Raum in den Medien eingeräumt für den bisher einmaligen Rekord eines Waffenläufers.

Wieviel Freude und Genugtuung! Josy Demund am Ziel, betreut von Emil Henseler

Militärwettmarsch Altdorf:
Robert Boos revanchiert sich mit Rekordlauf

Zwei Wochen nach dem Reinacher ging in Altdorf bereits der zweite Waffenlauf der Herbstsaison in Szene. Im Reusstal zwischen Bürglen, Erstfeld und Seedorf, flankiert von den bereits tief hinunter verschneiten Felsbastionen des Urnerlandes, lieferten sich die Militärläufer begeisternde Kämpfe.

Der amtierende Schweizermeister Robert Boos aus Ostermundigen war Initiator der Spitzengruppe, welche Mitfavorit Georges Thüring, Daniel Siegenthaler, Armin Portmann und Kaspar Scheiber umfasste. Dieses Quintett war über Schattdorf (4 km), dem Wendepunkt Erstfeld (10 km), Attinghausen (14 km) bis nach Seedorf meist zusammen. Dort nach zwei kräfteraubenden Steigungen riskierte Boos im steilen Anstieg den entscheidenden Vorstoss. Kurz darauf musste Thüring wegen einer Knieverletzung aufgeben. Schliesslich passierte der überragende Sieger Boos das Ziel nach 26 Kilometern in der Rekordzeit von 1.32.53 – er verbesserte damit Dählers Vorjahresrekord um 1.18 Minuten. Aber auch der Gesamtzweite Portmann kam noch 44 Sekunden unter dem alten Rekord ins Ziel. Als Dritter und Auszugszweiter liess sich Siegenthaler 1.34.28 notieren. Dieses Trio verhalf dem Berner Lauf- und Wehrsportverein zu einem überlegenen Gruppensieg vor dem UOV Wiedlisbach. Im Auszug siegte Armin Portmann vor Daniel Siegenthaler und Charles Blum. In der Landwehr erreichte Kaspar Scheiber als Zweiter erneut das Podest vor Niklaus Burri. Hans Rüdisühli gewann vor Werner Strittmatter in der Landwehr, etwas überraschend siegte Altmeister Hans Frischknecht vor Heinrich Wegmann und dem Seriensieger Paul Frank bei den Senioren.

Aus der Rangliste:
Auszug: 1. Armin Portmann, 2. Daniel Siegenthaler, 3. Charles Blum, 4. Willi Aegerter, 5. René Moser, 6. Oswald Brülhart, **7. Kudi Steger**
Landwehr: 1. Robert Boos – Tagessieger, 2. Kaspar Scheiber, 3. Niklaus Burri, 4. Hans Baumann, 5. Josef Baumann, 6. Reto Calonder
Landsturm: 1. Hans Rüdisühli, 2. Werner Strittmatter, 3. Edwin Biefer, 4. Andreas Engler, 5. Robert Schoch
Senioren: 1. Hans Frischknecht, 2. Heinrich Wegmann, 3. Paul Frank, 4. J. Kreienbühl, 5. Rudolf Hilfiker

Interviews:
Robert Boos meinte, er hätte bereits vor Seedeorf die anderen mehrmals distanzieren können. Im Interesse der Gruppenwertung hielt ich mich aber zurück und mich freut besonders der durchschlagende Mannschaftserfolg. Der untröstliche Georges Thüring sagte: offenbar werde ich von der

Pechserie der letzten Jahre auch 1975 verfolgt. Wie es nun mit dem angerissenen Meniskus weiter-geht, muss der Arzt entscheiden. Hans Rüdisühli: ich war am Vorabend noch skeptisch wegen meiner Beinverletzung, überraschend ging es besser als erwartet – wenn man sich an der Spitze befindet, verspürt man Verletzungen weitaus weniger. Paul Frank als wahrer Champion meinte, man muss auch einmal verlieren können, es wäre zweckmässiger gewesen, mit meiner Zerrung auf die Teilnahme zu verzichten.

Zukünftige Gesamtsieger? Die drei Auszugersten des Altdorfers (von links: Siegenthaler, Portmann und Blum), die sich von Robert Boos bezwungen sahen.

Erster Tagessieg von Charles Blum am Rekord-Krienser Waffenlauf

Nicht weniger als 1046 Wettkämpfer starteten am 20. Krienser Jubiläums-Waffenlauf. Darunter viele neue Läufer, welche die beliebte Kurzstrecke von 19,1 Kilometer bei sonnigem Herbstwetter in Angriff nahmen – sie alle versuchten die Sonnenbergsteigung als Haupthindernis möglichst schnell hinter sich zu brringen. Schon hier lag eine Siebnergruppe mit den Favoriten Boos, Portmann, Siegenthaler und Pfister in Front, aber im Gütschwald diktierten Blum und Scheiber das Tempo. Dann im Schachenwald, beim 10. Kilometer fiel die Entscheidung um den Tagessieg, denn Kaspar Scheiber musste Charles Blum ziehen lassen. In einer superschnellen zweiten „Halbzeit“ verbesserte der 31jährige Oberentfeldner den bisherigen Streckenrekord von Kurt Balmer um 50 Sekunden auf neu 1.09:21.

Als Gesamtzweiter, nur 48 Sekunden zurück, lief Robert Boos ins Ziel, der erst im Finish an Scheiber vorbeikam. Auf den vierten, Armin Portmann wurde ein Minimalabstand von 9 Sekunden gemessen. Die Kategorien-Bestzeiten purzelten an diesem sonnigen Tag, denn sowohl in der Landwehr (Robert Boos), im Landsturm (Hans Rüdisühli) als auch bei den Senioren (Paul Frank) gab es neue Rekorde.

Die Gruppenwertung gewann der Lauf- und Wehrsportvefrein Bern (Portmann, Siegenthaler und Brülhard) in einer Zeit von 3.36:23, vor dem UOV Burgdorf (3.40:11) und der Mehrkampfgruppe Fricktal (3.43:42).

Nach dem Einlauf notiert:
Der überglückliche Charles Blum nach seinem ersten Tagessieg: an meinen Erfolg glaubte ich erst, als ich den Zielstrich überlief. Am Sonnenberg wurde ich sogar leicht distanziert, konnte dann aber im Gütschwald wieder aufschliessen, wobei ich danach eigentlich überraschend leicht von Scheiber wegkam.
Gesamtzweiter Robert Boos: Gleich zu Beginn hatte ich etwas Mühe. Als dann Blum als alleiniger Spitzenreiter dahintrabte, war ich von seinem Sieg überzeugt.

Erster Tagessieg für Gfr Charles Blum, Oberentfelden

Aus der Rangliste:

Auszug: 1. Charles Blum - Tagessieger, 2. Armin Portmann, 3. Daniel Siegenthaler, 4. Urs Pfister, **5. Kudi Steger,** 6. Willi Aegerter, 7. Albert Rohrer
Landwehr: 1. Robert Boos, 2. Kaspar Scheiber, 3. Niklaus Burri, 4. Hans Baumann, 5. Kurt Hugentobler, 6. Walter Gilgen
Landsturm: 1. Hans Rüdisühli, 2. Werner Strittmatter, 3. Edwin Biefer, 4. Hans Borer, 5. Andreas Engler
Seniioren: 1. Paul Frank, 2. Karl Hasler, 3. Kurt Bachmann, 4. Hans Frischknecht, 5. Willi Schüpbach

Rekord-Teilnehmerzahl am Thuner:
Sieg für Armin Portmann

Bei wiederum idealen äusseren Bedingungen gingen am Thuner Waffenlauf 1'116 Teilnehmer an den Start, was die dritthöchste Nachkriegs-Beteiligung aller Waffenläufe bedeutete. Zudem gaben die Spitzenläufer auf der 27,2 km langen Strecke alles und erreichten in allen Kategorien Bestzeiten - mit Ausnahme der Senioren. Imponierend war auch der grosse Zuschaueraufmarsch, die vielen angereisten Truppenführer und die angerückten Militärattachés verschiedener in der Schweiz akkreditierten Staaten (u.a. der DDR). Diese Delegationen waren tief beeindruckt von den Geschehnissen, es wurde die Ansicht vertreten, dass es heutzutage nur in wenigen Ländern denkbar wäre, an einem freien Wochenende mit Sturmpackung und Uniform eine derartige Leistung sich aufzubürden.

Nicht schlecht staunten die in Massen anwesenden Zuschauer, als sie in der Thierachern-Steigung (3,8 km) in der Zwölfer-Spitzengruppe den bereits abgeschriebenen Georges Thüring und Hans Dähler entdeckten. Kurz vor der ersten Teestation (7,2 km) fiel eine Vorentscheidung, Portmann und Blum trabten allein daher und blieben bis Höfen (10,8 km) zusammen. Im Aufstieg zum höchsten Punkt Riedern (13,5 km) setzte sich aber Portmann allein in Front. Unwiderstehlich wirkte jetzt der Fribourger, er legte ein Tempo vor, mit dem er die gesamte Gegnerschaft einfach deklassierte. Das Ziel erreichte er bei seinem ersten Tagessieg in der Rekordzeit von 1.40:56, Gesamtzweiter wurde aber nicht Blum sondern Kaspar Scheiber, der nach 1:46 Minuten einlief und seinen zweiten Landwehrsieg feiern konnte. Auch er blieb mit 52 Sekunden noch unter Dählers bisheriger Rekordmarke. Keine Ueberraschung gab's in den Alterskategorien: im Landsturm buchten Rüdisühli und bei den Senioren Frank ihren 7. Saisonerfolg.

Was sie nach dem Lauf sagten:
Der strahlende Portmann meinte, dass bei der idealen Witterung eine neue Rekordflut vorauszusehen war. Ich konnte meinen Fahrplan ohne weiteres einhalten, ebenso staunte ich doch, als ich auf dem höchsten Punkt bereits Spitzenreiter war. Mit meinem ersten Tagessieg sollte ich im Auszug dieses Jahr Kategorienmeister werden. Der neue Meister Robert Boos musste sich diesmal mit dem vierten Gesamtrang zufrieden geben, zeigte sich aber als fairer Sportsmann und meinte, dass Portmann heute zweifellos über die grössten Kräfte verfügte.

Es freuen sich . . . Kudi Steger (links) und Armin Portmann, zwei erfolgreiche Waffenläufer, die immer vorne dabei sind. Sieger wurden sie erst einmal — in Deutschland, mit der Mannschaft Schweiz I.

Aus der Rangliste:

Auszug: 1. Armin Portmann – Tagessieger, 2. Charles Blum, 3. Urs Pfister, 4. Daniel Siegenthaler, 5. Georges Thüring, 6. Willi Aegerter, 7. Oswald Brülhart
Landwehr: 1. Kaspar Scheiber, 2. Robert Boos, 3. Georg Kaiser, 4. Josef Baumann, 5. Walter Gilgen, 6. Reto Calonder
Landsturm: 1. Hans Rüdisühli, 2. Werner Strittmatter, 3. Hans Borer, 4. Edwin Biefer, 5. Leo Krickel
Senioren: 1. Paul Frank, 2. Heinrich Wegmann, 3. Hans Frischknecht, 4. Josef Kreienbühl, 5. Willi Schüpbach
Junioren: 1. Peter Winkler, 2. Werner Amstutz, 3. Franz Stadler, 4. Paul Eggen, 5. Hansueli Merk

Militärwettmarsch Frauenfeld:
Viele begeisterte Zuschauer und super Laufzeiten

Am 23. November wurde zum 41. Frauenfelder Militärwettmarsch bei angenehmen Temperaturen gestartet. Insgesamt 975 Wettkämpfer machten sich auf die beschwerliche Marathonstrecke von 42,2 km mit einer Höhendifferenz von 560 Metern. Eine überaus grosse Anzahl Zuschauer verfolgte das spannende Rennen, bei welchem es an der Spitze immer wieder zu Wechseln kam und sie feuerten die Läufer – auch diejenigen in den hinteren Regionen - mit grosser Begeisterung an.

Der bereits feststehende neue (und alte) Schweizermeister Robert Boos lief taktisch geschickt bis zur Halbzeit in Wil in der Spitzengruppe mit, in dieser liefen auch noch die Mitfavoriten Charles Blum und Georges Thüring. Danach forcierte Boos das Tempo und kam etwas überraschend weg und als Erster in einer Klassezeit von 2.43:50 auf dem Mätteli in Frauenfeld an. Der erste Verfolger Blum erreichte das Ziel mit 1:15 Minuten Rückstand und siegte somit im Auszug. Dahinter wurde Thüring Gesamtdritter mit einem Abstand von 4 Minuten und damit Zweiter im Auszug. Die nächsten in dieser Kategorie konnten alle unter der 3-Stundenmarke einlaufen – eine Superzeit von welcher heute viele Läufer nur träumen können: Urs Pfister, René Moser, Kudi Steger, Florian Züger und Oswald Brülhart.

In der Landwehr schaffte dies neben dem Tagessieger Boos noch Georg Kaiser in beachtlichen 2.54:36 und knapp nicht mehr der Dritte Kaspar Scheiber mit 3.00.15. Walter Gilgen als Vierter verlor 2 Minuten und Kurt Hugentobler 5 Minuten auf den Drittplazierten. Spannend bis zum Finale wurde es im Landsturm, schliesslich siegte Werner Strittmatter in der Kategorien-Rekordzeit von 3.02:55 vor Hans Rüdisühli mit lediglich 20 Sekunden Rückstand. Als Dritter kam der Thurgauer Edwin Biefer vor Paul Kummer ins Ziel. Bei den Senioren siegte erneut Paul Frank in 3.21:36 vor Josef Kreienbühl und Altmeister Hans Frischknecht.

Aus der Rangliste:

Auszug: 1. Charles Blum, 2. Georges Thüring, 3. Urs Pfister, 4. René Moser, **5. Kudi Steger,** 6. Florian Züger, 7. Ulrich Fluri, 8. Oswald Brülhart (alle unter 3-Stunden!)
Landwehr: 1. Robert Boos – Tagessieger, 2. Georg Kaiser, 3. Kaspar Scheiber, 4. Walter Gilgen, 5. Kurt Hugentobler, 6. Hans Baumann
Landsturm: 1. Werner Strittmatter, 2. Hans Rüdisühli, 3. Edwin Biefer, 4. Paul Kummer, 5. Leo Krickel
Seniioren: 1. Paul Frank, 2. Josef Kreienbühl, 3. Hans Frischknecht, 4. Heinrich Wegmann, 5. Lucas Schweizer

P.S.
Ich selbst habe den Frauenfelder 1975 ebenfalls absolviert und mich in der Rangliste wiedergefunden im 346. Auszugsrang und einer Zeit von 4.58 – damals waren 530 Auszügler am Start ...

Fredy Wirth